



Getty Images

Israels freundschaftliche neue Verhandlungspartner

-
- [23.09.2006](#)

Der Westen glaubt naturgemäß an das Beste von Motiven – zumindest, was Terroristen anbelangt. Terroristen sind wirklich vernünftige Leute; das Denken geht so. Sie trachten lediglich, ihre Stimme auf die einzige Weise, deren sie fähig sind, Gehör zu verschaffen. Gibt man ihnen die Chance - westliche Medien scheinen das zu glauben – legen Terroristen ihre Waffen nieder und werden zu vernünftig verhandelnden Partnern.

Das war das Echo, obschon ein wenig zögernd, in vielen Medien und in der diplomatischen Welt anlässlich der Übernahme der palästinensischen Politik durch die Terroristengruppe Hamas im Januar. Gebt ihnen nur eine Chance; vielleicht werden sie sich vom Terrorismus lossagen und mit offenen Armen die Politik als ein Instrument bis zum Ende ergreifen. (Niemals im Sinn, dass dieses „Ende“ die Zerstörung eines ganzen Volkes ist).

Die Tatsachen zeigen jedoch, dass Hamas's politischer Erfolg sie nicht gemäßigt, sondern ermutigt hat.

Hamas weigert sich weiterhin, Israels Existenzrecht anzuerkennen, dem Terrorismus abzuschwören oder seine Waffen abzugeben. Und wie um zu bestätigen, dass sich sein Ziel - die Zerstörung Israels – nicht geändert hat, hat Hamas ihr Kabinett von oben bis unten mit aktiven, buchstäblichen Terroristen gefüllt.

„Dem internationalen Druck trotzend und die Hoffnungen, dass ihre extremistische Haltung sich mäßigen würde, zunichte machend, nominierte“ die siegreiche islamische Gruppe „ein Kabinett, dessen Senior-Mitglieder alle eingesperrt waren, ausgewiesen wurden und der israelischen Tötung entkommen sind [für ihre Teilnahme an Terrorschlägen gegen Israel]“ (Times, 21. March).

Das neue Kabinett wurde am 29. März eingesetzt, nachdem es am Vortag vom palästinensischen Parlament sachdienlich bestätigt wurde. Von den 24 Kabinettsmitgliedern gehören 19 der Hamas an – und es bedarf nicht viel mehr als eine kleine Anstrengung, um vorauszusetzen, dass die übrigen fünf beträchtliche Sympathien für die Hamas empfinden, nachdem sie zugestimmt haben, in das Kabinett einzutreten.

Der neue Premierminister, Ismail Haniyeh, war während seines Wahlkampfs das Gesicht der Hamas. Haniyeh war zweimal im Gefängnis gewesen, war das Ziel zumindest von einem Attentatsversuch durch Israel, und war aus den Palästinensergebieten wegen seiner Verwicklung in Terroristenangriffen ausgewiesen worden. „Haniyeh hat stets Gewalttätigkeit der Diplomatie vorgezogen und erklärte, dass die Siege der Hamas bei den Kommunalwahlen 2005 Beweis waren, dass die Mehrheit der Palästinenser Terrorismus gegen Israel unterstützt“ (Jewish Virtual Library). Und das ist der Mann, der der Hamas ein annehmbareres Aussehen verleihen soll.

Drei andere einflussreiche Positionen im Kabinett sind an noch bösertigere Hardliner vergeben worden. Mahmoud Zahar, der Führer der Hamas in Gaza, ist ein Aufwiegler-Hardliner, bekannt für seine Feindseligkeit gegenüber Israel und die Vereinigten Staaten. Er war es, der letztes Jahr erklärte, dass der bewaffnete Konflikt, der zu Israels „Niederlage“ in Gaza führte, fortgesetzt werde, bis die Juden nicht nur das Westjordanland verlassen, sondern ganz Israel. Dieser Mann ist der Außenminister der Palästinenser.

Der Posten des Innenministers ging an Said Siyam, viermal eingesperrt von den Israelis während der ersten palästinensischen Intifada – diese Person ist nun verantwortlich für die palästinensischen Geheimdienste.

Der neue Finanzminister ist Omar Abdel-Razeq, ebenso eingesperrt von den Israelis – freigelassen (Günstigerweise) im

allerletzten Moment zwei Wochen bevor er für diesen Pfoften nominiert wurde. Abdel-Razeq beabsichtigt, eine Tour in arabische Nationen zu starten, um alternative Finanzen zu sichern, um die Lücke zu füllen, sollten westliche Spender ihre Hilfen einstellen.

Und das sind die „Politiker“, die immer noch einigen Leuten Hoffnung in die Demokratie geben. Klingt das so, als würde Hamas mit Israel Frieden machen wollen? ■